



Dieser Jahresbericht berücksichtigt die Daten des Onkologischen Zentrums St. Marien Amberg des Jahres 2020. Die Synchronisierung aller Organzentren im Onkologischen Zentrum ist vollständig erfolgt. Das Onkologische Zentrum St. Marien Amberg bildet die Organzentren Brustzentrum, Darmzentrum, Gynäkologisches Krebszentrum, Uroonkologisches Zentrum (Prostatakarzinomzentrum, Nierenzentrum, Harnblase) sowie den Schwerpunkt S5 Leukämie und Lymphome ab.

Die Originaldaten zu diesem Bericht sind beim administrativen Leiter des Onkologischen Zentrums Herrn Dr. Hollnberger hinterlegt.

### Bewertung der Auditergebnisse

Das Onkologische Zentrum wurde intern im März 2020 und extern im Juli auditiert. Die Ergebnisse der Audits wurden zur Umsetzung weiterer Verbesserungspotentiale genutzt. Alle Bewertungen und Auditergebnisse wurden in den Maßnahmenplan überführt und gemeinsam kontinuierlich aufgearbeitet.

Ein Beispiel für den Maßnahmenplan finden Sie in der folgenden Abbildung:



Maßnahmenliste Überwachungsaudit 2020  
Onkologisches Zentrum

Nr.	Status	Datum	Bereich	Hinweis	Verantwortung	Maßnahmen
1			1.2. Interdisziplinäre Zusammenarbeit	Es wird empfohlen die Zahl der Qualitätszirkel zu straffen. In den 3 erforderlichen Qualitätszirkeln des Onkologischen Zentrums können ausgewählte Themen aus den Organzentren mitbehandelt werden. Zusätzlich wäre dann für jedes Organzentrum nur noch 1 spezieller Qualitätszirkel erforderlich.	Fr. Rebl	Die Straffung der Qualitätszirkel wird in der Beiratssitzung am 12.10.2020 besprochen und in der Jahresplanung für 2021 entsprechend berücksichtigt.
2			1.7. Studienmanagement	Alle Studiendurchführenden sind nach GCP zu schulen. Die Studienquote ist zu erhöhen, besonders in der PCO-Studie, wobei nach Angaben des Zentrums in diesem Jahr bereits eine höhere Quote zu verzeichnen ist als 2019.	Fr. Rebl/ Fr. Roy/ Dr. Weiser	Alle Studiendurchführenden sind nach GCP geschult. Es werden im 3 Jahres-Rhythmus hausinterne Schulungen angeboten. Sollte in der Zwischenzeit Bedarf bestehen, wird entweder auf Online-Schulungen oder auf Angebote der Kooperationskliniken zurück gegriffen.  Aufgrund der aktuellen Personalsituation in der Studienzentrale (1,5 VK) kann unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen die Studienquote aktuell nicht weiter gesteigert werden. Weitere 1,5 VK werden aktuell neu besetzt. Sobald die neuen Mitarbeiter eingearbeitet sind, wird die Akquise neuer Studien wieder vermehrt aufgenommen.

### Strategische Ausrichtung des Onkologischen Zentrums

Im letzten Jahr wurden folgende Verbesserungen für das Onkologische Zentrum erreicht:

- Erfolgreiches Rezertifizierungsaudit des Onkologischen Zentrums.
- Positiver Bescheid über die Versorgung der ambulant spezialfachärztlichen Versorgung im Bereich der Urologie; Start der ASV Urologie am 01.01.2021



- Laufendes Anzeigenverfahren für die ambulante spezialfachärztliche Versorgung im Bereich der Gastrointestinalen Tumore.
- Weiterführende Implementierung und Positionierung der Integrativen Onkologie in der onkologischen Versorgung.
- Erweiterung der Anwendung der Zytostatika-Software Cato um den stationären Bereich.
- Finalisierung des Konzeptes zur zentralen stationären Chemotherapie-Einheit. Start ab 01.04.2020.
- Erweiterung der Ernährungssprechstunde für onkologische Patienten (Praxis für Strahlentherapie & Praxis für Hämatologie und Onkologie). Etablierung ab 01.01.2020.
- Vorbereitung zur Zertifizierung des hämatologischen Zentrums, bisher Schwerpunkt S5 Leukämien und Lymphome mit dem Ziel der Weiterentwicklung eines Zentrums für hämatologische Neoplasien.
- Umstellung der Tumordokumentationssoftware von CWD auf die neue Software Celcius 37 mit dem Ziel, dies im ersten Quartal 2021 abzuschließen
- Erfolgreiche Etablierung eines gemeinsamen Studienregisters unter dem Dach des CCC ER-EMN  
<https://studien.ccc-emn.de/>

**Für die kommenden 3 Jahre sind folgende strategische Projekte geplant:**

- Den Bekanntheitsgrad des Onkologischen Zentrums weiter festigen und über Fortbildungsveranstaltungen zusätzlich detaillierte Informationen an die niedergelassenen Ärzte geben.
- Aufrechterhaltung der Berichterstattung über ZAK und ZAK Professional an die Bevölkerung und die niedergelassenen Ärzte.
- Ausbau der Primärfallzahlen im onkologischen Zentrum
- Weiterer Ausbau und Vertiefung der Zusammenarbeit im CCC ER-EMN.
- Ggf. Vereinheitlichung der Tumordokumentationssoftware im Rahmen des NCT WERA
- Erweiterung der ambulanten spezialärztlichen Versorgung nach § 116 b im Rahmen des Onkologischen Zentrums um die Bereiche gynäkologische und gastrointestinale Tumore.
- Vollfinanzierung und Etablierung des Konzeptes der Integrativen Onkologie.
- Refinanzierung der ambulanten Ernährungstherapie durch die Krankenkassen.
- Erweiterung der Tumordokumentation um den nicht-zertifizierten Bereich der onkologischen Versorgung.
- Etablieren eines Algorithmus zur Überwachung und Kontrolle der Meldungen an das Bayerische Krebsregister sowie der zugehörigen Meldevergütungen.
- Weiterentwicklung des Zentrums für hämatologische Neoplasien.
- Ausschließlich elektronische Meldung der Tumordokumentationsdaten an das TUZ Regensburg über eine Schnittstelle

**Zielplanung der Zentren für die den nächsten 3 Jahre**

Darmkrebszentrum:

- Steigerung der Rate lokaler Resektionen bei low risk – Karzinomen
- Erhöhung der Rate an lokaler Metastasentherapie (Chirurgie, Ablation, Stereotaxie)
- Diskussion einer watch and wait Strategie nach klinisch kompletter Remission sowohl nach neoadj. Radiochemo- als auch alleiniger Chemotherapie



- Etablierung der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) im Bereich der gastrointestinalen Tumore (GIT)

Brustzentrum/ Gynäkologisches Zentrum:

- Weiterbildung in der gynäkologischen Onkologie (Frau Dr. Hauzenberger, Frau Dr. Jablonsky, Herr Dr. Donutiu)
- Etablierung der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) im Bereich der gynäkologischen Tumore (GT)

Uroonkologisches Zentrum:

- Aufbau einer Strategie zur langfristigen Sicherung der Chemotherapie Zahlen für das Prostatakarzinomzentrum/ Uroonkologisches Zentrum
- Sicherung der Zuweisung durch Verstärkung der Kooperation mit den bestehenden urologischen Praxen, ggf. mit neuen Arten der Zusammenarbeit/ Kooperation

Zentrum für hämatologische Neoplasien:

- Etablierung und Ausbau des Zentrums für hämatologische Neoplasien

### Maßnahmen für das nächste Jahr

Im nächsten Jahr sollen im Onkologischen Zentrum folgende operative Projekte durchgeführt werden:

- Weitere Implementierung der Integrativen Onkologie in das Behandlungsspektrum des Onkologischen Zentrums mit entsprechender Gegenfinanzierung durch die Krankenkassen.
  - Weitere Vertragsverhandlungen gem. §140 SGB V.
  - Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium zur weiteren Positionierung des Projektes.
- Umsetzung der ambulanten spezialärztlichen Versorgung (ASV) nach § 116 b im Rahmen des Onkologischen Zentrums für den Bereich der gastrointestinalen Tumore.
- Umsetzung der ambulanten spezialärztlichen Versorgung (ASV) nach § 116 b im Rahmen des Onkologischen Zentrums für den Bereich der gynäkologischen Tumore.
- Umstellung des Tumordokumentationssystems auf Celsius 37.
- Kooperation mit DKMS Life zur Erweiterung des bisherigen Angebotes an Kosmetikkursen für onkologische Patienten.
- Stärkung der Zusammenarbeit mit der neu eingerichteten Krebsberatungsstelle in Amberg (Bayerische Krebsgesellschaft).

Amberg, 04.04.2021

Dr. med. Harald Hollnberger  
Leiter Onkologisches Zentrum St. Marien Amberg